

# DER HEILIGE GEIST IM ST. STEPHANSMÜNSTER VON BREISACH

Ein pfingstlicher Zwischenruf 2010 von MÜNSTERPFARRER PETER KLUG



Die Heilig-Geist-Taube im Hochaltar des Meisters HL (Mittelschrein, über der Marienkrone)

## BETRACHTUNG

Ist er nicht **ein wenig klein** geraten, der Heilige Geist in Gestalt einer Taube – hoch und in der Mitte des Hochaltars? Hätte der Meister HL dieses biblische Symbol von Gottes Heiligem und wirkmächtigen Geist nicht ein wenig **mächtiger und imponierender** schnitzen können? Man muss ja direkt nach ihm suchen, bis man ihn entdeckt!

**Und trotzdem:** Die Spuren des Heiligen Geistes sind überall im Münster – immer da, wo es ganz wichtig wird: Im Geist wurde die **Welt** geschaffen – und Gott Vater hält symbolisch die Weltkugel in seiner Hand. Ja, die Welt macht ihm schon Sorgen – deshalb wohl macht er auch ein so ernstes Gesicht. Und dann Maria – die Erwählte, Begnadete, die

Gottesmutter durch das Wirken des Heiligen Geistes.

Unten in der **Predella** die Evangelisten: Was sie schreiben, das gibt ihnen der Heilige Geist ins Herz.

**Die Heiligen:** Stephanus, Laurentius, Gervasius, Protasius ... : allesamt mutige und von Jesus Christus überzeugte junge Leute: Woher kam ihnen die Kraft bis zum Tod – wenn nicht von eben diesem Heiligen Geist?

Das **Heilige Grab** an der linken Seite: ergreifend und anrührend. In der Kraft des Geistes holt der Vater seinen Sohn aus dem Tod und heißt ihn auferstehen.

Genau das aber geht ja weiter: Im **Martin-Schongauer-Bild** Mitte unten stemmen die Auferstehenden die Steine hoch, unter denen sie begraben waren und treten selig-staunend ins Licht des Jüngsten Tages.

Und wer die **Hölle** gleich rechts daneben in den Blick nimmt, der steht dem Gegenteil von Gottes Heiligen Geist gegenüber, dem Hass, der Verzweiflung, dem entfesselten und bodenlosen Bösen.

Schräg gegenüber schließlich der vom Meister gemalte Zug der „Gesegneten“ zur Pforte des Paradieses: Der Geist wird vollenden, was menschliche Vorstellungskraft übersteigt – bis hin zu einer Seligkeit, die unbeschreiblich ist und bleibt. Für uns ist sie Verheißung und Ziel, erreichbar durch rechtschaffenes Tun – unter den Augen des alles sehenden Weltenrichters. Ja – zuerst kommt er so **bescheiden** daher, der Heilige Geist im St. Stephansmünster – **und dann sind seine Spuren überall**. Überall dort, wo Leben ist, Friede, Gnade, Zukunft, Erlösung, Trost, Halt ... und noch so vieles mehr!

## Inhalt

- 2** Betrachtung: Der Heilige Geist  
*Pfarrer Peter Klug*
- 3** Die Osternacht  
*Emil Göggel*
- 4** Kaiserstühler Tuff  
*Wolfgang Werner*
- 6** Geschichte der Stadt Breisach  
*Günther Haselier*
- 8** Aktuell
- 9** Außenrenovierung 2009/2010  
*Hermann Metz*
- 10** Jetzt sind die Türme an der Reihe  
*Emil Göggel*
- 12** Turmsteinpatenschaften  
*Bilder Martin Hau*
- 16** Der aufmerksame Zollinspektor  
*Hermann Metz*
- 19** Zahlensymbole: Die Zahl Zehn  
*Dr. Erwin Grom*
- 20** Handwerkliche Steinbearbeitung  
*Hermann Metz*
- 22** Heilige im Breisacher Münster  
*Dr. Erwin Grom*